

Zeitschrift: Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung
Herausgeber: Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz) [1986-1992]; Anorma : Selbsthilfe für die Rechte Behinderter (Schweiz) [ab 1993]
Band: 31 (1989)
Heft: 3: Pulssatire

Artikel: Satt-tierische Fingerübung : eine sattierische Auseinandersetzung mit dem cartesianschen Denken
Autor: Jaros, Vladislav
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-157803>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Satt-tierische Fingerübung

**(Eine satttierische Auseinander-
setzung – mit dem
cartesianischen Denken.)**

Vladislav Jaros

Descartes' Denken basiert auf seinem, inzwischen leider sogar zu Reklamezwecken missbrauchten, berühmten Satz:

«Cogito ergo sum» (Ich denke, also bin ich)

Logisch gesehen wäre jedoch folgende Formulierung richtiger:

«Cogito ergo cogito» (Ich denke, also denke ich)

denn – wenn man denkt, dass man denkt, so denkt man nur um des Denkens Willen: Das Denken macht sich damit selbständig; es wird zum Mittelpunkt des «Denkens an sich».

Doch hiermit mag nur die Frage des «Denkens an sich» beantwortet werden.

So gesehen wäre folgende Formulierung des Gedankens treffender:

«Sum ergo sum» (Ich bin, also bin ich)

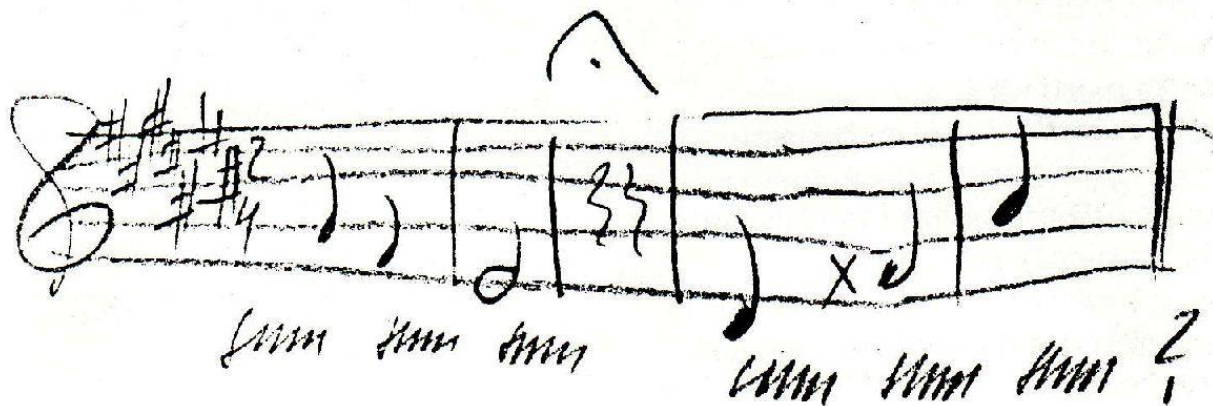
Ist es aber nicht höchst ärgerlich, dass ich zu diesem Resultat gerade durch den Akt des Denkens gekommen bin?!

Das «Sein an sich» kann man anscheinend nur durch das «Ausschalten» der Vernunft, also des «Denkens an sich» erfahren, was natürlich Descartes' Spruch in Frage stellt, denn – was gibt ihm die Sicherheit, dass er «ist» eben nur durch den Akt des Denkens?

Am besten – man denkt darüber nicht nach, dass man «ist» und erfährt so am leichtesten das wahre «Sein».

Ist dies nicht ein überraschendes Resultat, eine erstaunliche Erkenntnis und Errungenschaft des satt-tierisch-menschlichen Geistes?

Und doch – was wollen wir machen – wenn es nicht stimmt? ■



Whispering